



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**La Parfaite Grammaire Royale Française & Allemande,
Das ist: Vollkomene Königl. Frantz. Teutsche
Grammatica,**

Des Pepliers, ...

Leipzig, 1717

Cap. II. Von dem Syntaxi derer Articul.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53515)

Worte nach vorgegebenem Modell zu reguliren, so ist die Version fertig.

Nun finden sich aber nicht in jedem Membro alle Worte, denn v. g. jede Propositio ist nicht negativa: darum muß man das, was nicht vorhanden, v. g. n. 3. & 7. aussen lassen, und zu den andern Worten fortfahren. u. s. w.

C A P. II.

Von dem Syntaxi derer Articul.

I. Der Articulus Definitus *le, la*, wird in gleichem Genete, Numero und Casu zu einem Substantivo gesetzt, wo die Teutschen ihre Vorsetz Wörter, *der, die, das*, gebrauchen, wenn nemlich eine Sache oder Person deutlich angezeigt, und (so zu sagen) fast mit Fingern gewiesen wird, als:

Le corps, der Leib.

La main, die Hand.

Les doigts, die Finger.

La ville du Roi, die Stadt des Königes, (gleichsam desselben Königes, von dem wir v. g. geredet haben, oder der schon bekannt ist.)

Anmerkung.

Wenn ich in der Französischen Sprache sage: *le Roi*, ist es allemal von dem Könige, in dessen Lande man lebet, oder von welchem man ein Unterthauer ist, zu verstehen. Also muß ein Fremder sich in Acht nehmen, daß er nicht sage: *notre Roi*, wie in der Teutschen Sprache, unser König; sondern nur *le Roi*.

Wenn auch gleich der Teutsche Articul, *der, die, das*, nicht ausdrücklich dabey stehet, die Rede ist aber von einer gewissen Sache oder Person, so darff im Französischen der Articulus Definitus nicht vergessen werden, als:

Le soleil & la lune, Sonn und Mond.

Les hommes & les femmes, Männer und Weiber.

Also, das Wort *Dieu, Gott*, ob es wohl sonst allezeit mit dem Articulo Indefinito declinirt wird, (vid. supra p. 25.) nimmt den Articulum Definitum zu sich, wenn man irgend ein Epitheton dazu füget, oder von einem falschen Gotte die Rede ist, als:

Le Dieu vivant, der lebendige Gott.

Le Dieu jaloux, der eifrige Gott.

Le Dieu des vivans, der Gott der Lebendigen.

Le Dieu des Israélites, der Gott der Israeliter.

Le grand Dieu du ciel & de la terre, der grosse Gott des Himmels und der Erden.

Le Dieu Jupiter, der Gott Jupiter.

Le Dieu Saturne, Mercure, & Bacchus, der Gott Saturnus, Mercur und Bacchus.

Zu dem Worte *Feu*, selig, verstorben, wird der Articulus Definitivus gesetzt, wenn ein Nomen Appellativum folget: stehet es aber vor einem Nomine Proprio oder Pronomine, so erfordert es den Indefinitivum, als:

Le feu Prince, der selige Pring.

Feu Joseph, der verstorbene Joseph.

Feu mon Pere, mein Vater seliger.

II. Den Articulum Indefinitivum haben alle Nomina Propria, denn derselbe daher Articulus Nominum Propriorum genennet wird, als:

Appellez Pierre & Paul, ruffet Petrum und Paulum.

Où est Jean? wo ist Johannes?

Il est allé à Amsterdam? er ist nach Amsterdam gezogen.

Vor ein Nomen Proprium ist auch zu halten das Wort *Dieu*, denn es den wahren Gott bedeutet; wenn es aber von einem Götzen geredet wird, ist es ein Appellativum, davon in der ersten Regul.

Au nom de Dieu, in Gottes Nahmen.

Rendons grace à Dieu, laßt uns Gott danken.

Excipe folgende, die den Articulum Definitivum bekommen.

1. Diejenigen Nomina Propria, welche aus Appellativis genennet sind, als:

Il est à la Haye, er ist im Haag.

À la Rochelle, zu Roschelle.

Le Quenoy, Quercetum, die Festung in Hennegau, welche 1712 von den Allirten belagert ward.

2. Die Nahmen der Flüsse, Berge, und der meisten Länder und Reiche, als:

Le Rhein, der Rhein.

Le Mein, der Mayn.

Le Caucase, der Berg Caucasus.

Les Alpes, die Alpen-Gebürge.

L'Angleterre, Engeland.

La France, Frankreich.

Doch, dafern die Nahmen der Länder im Genitivo zu kommen, so, daß dadurch angedeutet wird, wie einer

etwas daher komme, wird es mit dem Articulo Indefinito constructet, als:

Je viens de Hollande, ich komme aus Holland.

Du drap de Hollande, Holländisch Tuch, (das aus Holland herkömmt.)

3. Die Propria, welche im Plurali Appellative gebraucht werden, als:

Les Aristides & les Phociens.

4. Wenn man, einen zu beschreiben, und von einem andern gleiches Rahmens zu unterscheiden, des Articuli Definiti nöthig hat, als:

Le Cimon. La Diane d' Ephese.

5. Wenn dem Nomini Proprio ein Epitheton beigesetzt wird, und dasselbe gleichsam ein Zu-Nahme ist, welchen ein Potentat oder ein anderer Mensch durch vortreffliche oder schimpfliche Thaten verdienet, als:

Le bon Phocion, oder Phocion le bon.

Aristide le Juste, Aristides der Gerechte.

Alexander le Grand, Alexander der Große.

Louis le bonnaire, Ludwig der Fromme.

Neron le cruel, Nero der Grausame.

Wir haben oben schon p. 22. gedacht, daß dieser Articulus Indefinitus auch zu den andern Articuli gesetzt werde, und also Articulus Articulorum ist: Wiewohl ihm von andern gar der Rahme *Articulus* disputirlich gemacht wird, indem er nur bloß eine Marque der Casuum Obliquorum wäre, und ja in den Casibus Rectis, Nominativo und Vocativo, wie auch im Accusativo nicht statt hätte. Die Exempel siehe oben pag. 22. Siehe auch des Hn. Demarais Grammatic, p. 152.

Ferner stehet der Articulus Indefinitus auch bey den meisten Pronominibus, nemlich 1) bey den Personalibus Absolutis, *moi, toi, lui, elle, soi*; 2) bey den Possessivis Coniunctivis, *mon, ton, son, nôtre, vôtre, leur*; 3) bey den Demonstrativis, so wohl Coniunct. als Absolutis, *ce, cet, cette, celui, celle*; 4) bey dem Relativo *qui*; 5) bey dem Interrogativo Coniunctivo *quel?* und Absolutis *qui? quoi?* und 6) vor den Indefinitis *quelque, chaque, plusieurs, &c.* Hingegen haben die Personalia Coniunctiva gar keinen Articulum. Siehe allerdings oben P. I. Cap. IV. p. 39. seq.

Ubrigens dienet zum Gebrauche des Articuli Indefiniti dieses Generale: Wo eine Sache Indefinite, ungewiß und unde-

terminiret angezeigt wird, darzu gehöret der Articulus Indefinitus. Noch deutlicher: Wo die Teutschen gar keinen Articulus brauchen, die Rede auch ohne Corruption ihres geminen Verstandes nicht leidet, daß im Teutschen ein Articulus zugesüget werde, da müssen die Franzosen insgemein einen Indefinitum nehmen, Conf. p. 28.

De cruels hommes, grausame Männer.

De belles femmes, schöne Weiber.

Une douzaine de mouchoirs, ein Duzend Schnupfftücher.

Une aune de drap, eine Elle Tuch.

Une pot de vin, eine Kanne Wein.

Un morceau de pain, ein Bissen Brodt.

Assez d'Argent, Geld genug.

Point de jugement, kein Verstand.

Un peu de patience, ein wenig Gedult.

Beaucoup de moyens, viel Mittel.

Acent pas de là, hundert Schritte davon.

Mercke, daß hier gesagt ward insgemein, denn es dienet zur Exception die Lehre vom Articulo Quantitativo, davon No. 11. folget.

III. Unitatis Articulus *un, une*, wird gebraucht, wo die Teutschen wenn sie von einer ungewissen Person oder Sache (*individuo vago*) reden wollen, die Wörter ein, eine, vorsezen, als:

Un Gascon, ein Gasconier.

Un paisan, ein Bauer.

Un Mahometan, ein Mahometaner.

Un bossu, ein Bucklichter.

Un Roi de Perse, ein Persischer König.

Wenn aber das Wörtgen *un, une*, eine gewisse Person oder Sache mit Ausschließung mehrerer dergleichen determiniret, das ist, zweifache gebraucht wird, so ist es darnach mehr das Numerale, als der Articulus, als:

Un Roi, une loi, une foi, ein König, ein Gesetz, ein Glaube.

Es sind bey dem Articulo Unitatis diese Exceptiones zu merken:

1.) Wenn ein Theil des Leibes oder Gemüths zu beschreiben ist, nehmen die Franzosen den Articulum Definitum vor das Substantivum und setzen das Adjectivum zuletzt, als:

Il a la tête grosse, er hat einen dicken Kopf; nicht: *Il a grosse tête*.

Il a l'esprit turbulent, er hat einen unruhigen Kopff; nicht
Il a un turbulent esprit; wiewohl es eben so gar unrecht auch
 nicht ist.

2) In diesen Formeln wird auch der Articulus Definitus ge-
 braucht.

Je vous souhaite le bon jour, ich wünsche euch einen guten
 Morgen.

Je n'ai pas le sou, ich habe nicht einen Stüber Geld.

IV. Vom Articulo Quantitativo oder Partiali ist oben pag. 22.
 27. und 28. zur Gnüge gesagt, und nicht nöthig hier mehrers herzu-
 setzen, auffer folgende Exempel, aus welchen man siehet, daß die
 Anmerkung oder Regul, welche ich pag. 28. gegeben, ziemlich accu-
 rat ist.

Du beurre, Butter.

Du sel, Saltz.

De la toile, Leinwand.

Des assiettes & des serviettes, Teller und Salveten.

Des cuilliers, Löffel.

Des couteaux & des fourchettes, Messer und Gabeln.

Des chapeaux, Hüde.

Des gans, Handschuhe.

Des coiffes de taffetas, Taffetz-Kappen.

C'est du vin, es ist Wein.

Ce sont des livres Allemans, es sind Teutsche Bücher.

Ce sont des allouettes, es sind Lerchen.

Ils vont tatonans comme des aveugles, bruyans comme des ours,
 & sont comme des pigeons, sie tappen als Blinde, mur-
 meln als Bären, und sind als Tauben.

Il faut parler à des marchans François, man muß mit Fran-
 zösischen Kauffleuten reden.

Autant vaudroit parler à des sourds & à des bêtes, es ist eben so
 viel, als wenn man mit tauben Leuten oder unvernünfti-
 gen Thieren reden solte.

Rendre un culte à des choses insensibles & à des metaux, unem-
 pfindlichen Dingen und Metallen Göttliche Ehre an-
 thun.

Qui disent à du bois: Tu es mon pere, die zu einem Stücke
 Holz sagen: Du bist mein Vater.

Vous avez à faire à de méchantes gens, ihr habt mit bösen Leu-
 ten zu thun.

*Vous vous amusez à des folies, ihr haltet euch mit Narren-
Pöffen auf.*

*C'est de la laine, qui ressemble à de la soye, das ist Wolle, wel-
che der Seyde gleich kommt.*

*Pâtrir de la farine avec du beurre & du lait, Mehl mit Butter
und Milch wärcken und knäten.*

*Imprimer un cachet sur de la cire, ein Siegel in Wachs druck-
cken.*

Cela ressemble à du fer, das sieht Eisen gleich.

*Les avaricieux ressemblent à des chevaux, qui nient du vin &
boivent de l'eau, & à des ânes, qui portent de l'or, & mangent
des chardons, die Geitz-Hälse sind den Pferden gleich,
welche Wein führen, und Wasser trinken, und den Eseln
so Gold tragen, und Disteln fressen.*

Zu der Observation pag. 23. Wenn ein *Adjectivum* &c. dicitur
folgendes:

1. Exempl. da das *Adjectivum* vorstehet:

*Nous avons de bon vin & de bonne bière, Wir haben gutes
Wein und gutes Bier.*

Voilà de beau drap, das ist schön wollen Tuch.

Voilà de belle toile, das ist schöne Leinwand.

Voilà de beaux gans, das sind schöne Handschuhe.

Voilà de belles viandes, das sind schöne Speisen.

Voilà de bons couteaux, das sind schöne Messer.

Voilà de bons chapons, das sind gute Capannen.

2. Exempl. da das *Adjectivum* nachstehet:

Du vin rouge, rother Wein.

Du drap gris, grau Tuch.

Du pain tendre, frisch Brodt.

Du beurre frais, frische Butter.

Des oeufs frais, frische Eyer.

Du linge sale, schwarz Leinen-Zeng.

Du mouton gras, fett sammel Fleisch.

Dés gans déchirez, zerrissene Handschuhe.

Des yeux charmans & ravissans, liebliche anmuthige Augen.

Des marques infaillibles, unfehlbare Zeichen.

*La vertu à des attrait admirables, & des charmes ravissans
pour une ame genereuse, die Tugend hat wunderfel-*

same Anlockungen und anmuthige Bewegungen für ein großmüthiges Herz.

In gewissen Redens-Arten bleibt der Articulus bey etlichen Verbis und Präpositionibus gar weg, als:

Verb. AVOIR: *Avoir faim*, hungern.

- - *soif*, dursten.

- - *appetit*, Lust zu essen haben.

- - *d'ssein de &c.* etwas vorhaben.

- - *audience, beau, egard*, Audienz, gut, Acht haben.

- - *coûtume*, gewohnt seyn.

- - *pitié*, Mitleiden haben.

- - *hâte*, eülen.

- - *honte*, sich schâmen.

- - *raison*, recht haben.

Fai chaud, mir ist heiß.

Fai froid, mich frieret.

CHANTER: *Chanter* oder *dire matines*, die Metten singen.

- - *vêpres*, die Vesper singen.

DONNER: *Donner avis*, Nachricht geben.

- - *caution*, Bürgschaft stellen.

- - *entrée* herein lassen.

- - *charge*, etwas anbefehlen.

- - *quitance*, quittiren.

- - *parole*, sein Wort geben, versprechen.

- - *rendevous*, Sammel-Platz bestellen.

- - *cours*, in Schwang bringen.

- - *prise*, Gelegenheit, Anlaß wider sich selbst geben.

ENTENDRE: *Entendre raison*, sich weisen lassen.

- - *raillerie*, Schertz verstehen.

- - *matines, vêpres*, die Metten, Vesper hören.

- - *mulice*, Bosheit brauchen.

- - *finesse*, List brauchen.

FAIRE: *Faire grace*, vergeben.

- - *voile*, absegeln.

- - *naufrage*, Schiffbruch leiden.

- - *banqueroute*, Bankerott werden.

H 4

- - *allian-*

- - alliance, Bündniß machen.
 - - front, gegen über stehen. *La maison fait front sur la riviere.* Das Haus stehet gegen den Strom. *Faire front vers l'ennemi,* sich gegen die Feinde stellen. Dem Feinde die Spitze bieten.
 - - argent, Geld machen, gewinnen.
 - - bon, gut machen.
 - - credit, borgen.
 - - difficulté, sich beschweren etwas zu thun.
 - - mine, sich stellen.
 - Il fait jour,* es ist Tag.
 - Il fait froid,* es ist kalt.
 - Il fait bon ici,* hier ist gut seyn.
- GAGNER:** *Gagner pais,* das Weite suchen, davon laufen.
- - tems, Zeit gewinnen.
 - - chemin, sich auf dem Wege fördern.
- METTRE:** *Mettre fin,* endigen, ein Ende machen.
- - ordre, Anstalt machen, in Richtigkeit bringen.
- PARLER:** *Parler raison,* vernünftig reden, nach der Billigkeit reden.
- - François, Allemand, Französisch, Teutsch reden.
 - - Phœbus, sich Poetischer Redens-Arten bedienen.
- PASSER:** *Passer Maître,* Meister werden.
- - condamnation, sich schuldig geben.
- PORTER:** *Porter bonheur,* Glück mitbringen.
- - malheur, Unglück mitbringen.
 - - envie, beneiden.
 - - temoignage, zeugen.
- Celaporte coup,* das trifft, das hat seinen Nachdruck.
- PRENDRE:** *Prendre patience,* sich gedulden.
- - garde, sich hüten, wahr nehmen, in Acht nehmen.
 - - jour, einen Tag bestimmen.
 - - langue, Kundschaft einziehen.

- - terre, anlanden, ans Land treten.
- - conseil, sich berathen.
- - ombre, im Verdacht haben.
- - parti, ein Soldat werden.
- - pié, Grund haben.
- - plaisir, Lust haben.
- - resolution, vornehmen.
- - querelle, in Streitigkeit gerathen.

PRETER: *Préter serment*, huldigen, Eyd ablegen.

RENDRE: *Rendre conte*, Rechnung ablegen.

- - gorge, sich übergeben.
- - maitre, Meister werden, (machen.)

TENIR: *Tenir bordel*, ein Zuren-Haus halten.

- - boutique, Laden haben.
- - conseil, Rath halten.
- - compagnie, Gesellschaft leisten.
- - conte, Rechnung halten.
- - menage, Haushalten.

TROUVER: *Trouver bon*, gut befinden.

- - mauvais, übel vermercken.

Præposit. AVEC, EN, PAR, SANS. Hiervon siehe unten, im Syntaxi Præpositionum.

Desgleichen bleibt auch der Articulus Genitivus gar aus, bey den Nahmen der Heiligen, wenn sie zu diesen Substantivis gesetzt werden:

Ruë, Porte, Eglise, Fête, Pont, Fauxbourg, &c. als:

La ruë St. Jaques, die St. Jacobs-Strasse.

La porte St. Pierre, das Peters-Thor.

L'eglise de St. Nicolas, die St. Niclas-Kirche.

La fête St. Jean, das St. Johannis-Fest.

Le pont Nôtre Dame, unsrer lieben Frauen Brücke.

Le fauxbourg St. Germain, die St. Germans-Vorstadt.

Auch kan das Wort *Fête* weggelassen werden, als:

La St. Jean, das Johannis-Fest.

La Toussaints, aller Heiligen Fest.

Ingleichen kan bey den Nahmen der Monate der Articulus wegbleiben, wenn der Tag des Monats dabey stehet, als:

Le premier Janvier, den 1. Januarii.

Le douzieme Juillet, den 12. Julii.